

Das deutsche Centralorgan der Demokratie für Pennsylvanien und die angränzenden Staaten.

Harrisburg, Pa., Donnerstag, September 21, 1871.

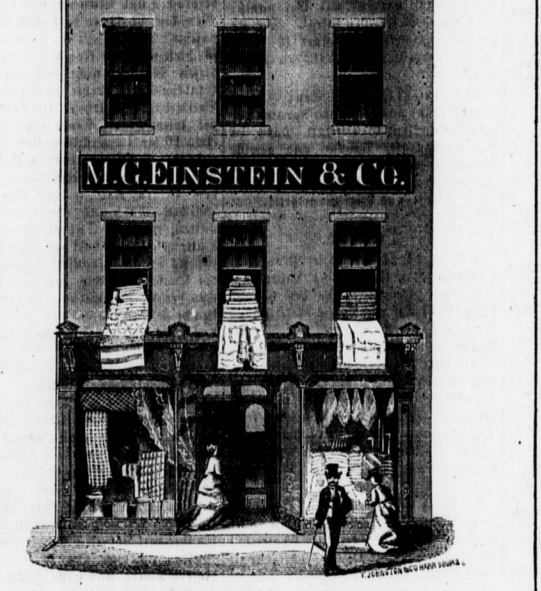
No. 12.

Jahrgang G. Die Pennsylvanische Staatszeitung, Herausgegeben von J. GEORGE KIPPER, Box 19, erscheint jeden Donnerstag...

1871. Herbst! 1871. Einstein und Sweney, erhalten soeben und haben stets auf Hand einen vollständigen und frischen Vorrath von Dref-Waaren, Seiden, Shawls, Stickereien und Spitzen, und Fimmens.

Der „Pain Killer“ 1840 1870. Erhält nach dreißig Jahren Gebrauch noch immer die unübertreffliche feine Wirkungsart...

Einstein & Sweney. Ein großer Vorrath von Dref-Waaren, Seiden, Shawls, Stickereien und Spitzen, und Fimmens.



Besitzt einen ungeheuren Vorrath Commenshirme, aller Farben; Kleiderstoffe, Damen-Balmoral-Röcke, Damen-Unterröcke, Corsetten, und alle Sorten Pugmacher-Artikel, das größte Assortement in der Stadt.

Erstreckte Gesundheit. Ein Gegen, der Wenigen erkrankt wird. Diejenigen, welche von Natur mit harter Constitution...

Eine gute Gelegenheit. Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er...

Notiz an Taxpayers. Die Duplikaten der Schul-Listen sind nun in den Händen des Schatzamtes...

Lucas König's City Bierbrauerei. Oben Dummer ist mit allen neuen Verbesserungen versehen...

Alpacas, DeLains, Cassimere und Jeans, Vorhangstoffe, Tafeldecken und Handtücher, Tafel-Servietten, Bettdecken und Muslinsen von allen Breiten, Zeitschriften, Chingees und Percals, Kattune, kurz alles, was nur in einer...

vollständigen Dry-Goods-Handlung zu haben ist. Kommt, und urtheilet für Euch selbst! Vergesst nicht den Platz: Einstein & Sweney, April 20, 1871. No. 4 Market Square, Harrisburg.

Wohlfeile Dry Goods! Die beste und wohlfeile Auswahl von Dry Goods, Notions, Tücher, Cassimere, Shawls, Tischdecken, etc. Linnen, Kleiderstoffe für Herren und Knaben, ein großer Vorrath einheimischer Waaren, bei James Beng, No. 3 Market Square, Apr. 20, '71.

Harrisburg Arbeiter Spar-Verein, No. 3. Dieser neue deutsche Verein versammelt sich jeden Dienstag...

Germania Bau- und Spar-Verein, No. 2. Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Dienstag...

Zur Nachricht. Die Schiffe „Sphära“ und „Sarak“, von Rotterdam...

John Wet, 308 und 310 West Street, Philadelphia, Pa.

Große Verloofung! einer 128 Ader großen Farm! Gelegen in Grant County, Wis.-Territorium.

Kein Humbug! Kein Schwindel! Ein voller reicher und wohlhabender Mann...

J. A. Boehmer, Plumber & Gas-Fitter, No. 25 Süd Zettel Straße, Harrisburg, Pa.

Louis Hummel's Lagerbier-Saloon Restauration, Commerce Straße, (gegenüber Webster's Hotel), Shamokin, Pa.

Sauer-Haus, Ecke der Front Straße und Elbow Lane Marietta, Pa., Christopher Sauer, Eigentümer.

John Wiedemeyer, No. 1504 Markt Straße, Restauration, Wein, Liqueur u. Bier-Saloon, Philadelphia, Pa.

Die schönste Auswahl von elegant und geschmackvoll gebundenen Familien- und Gano-Werken, Lutherschen Gesang-Büchern und Gebet-Büchern...

Rechnungs-Bücher, Schreibe-Materialien in großer Auswahl wohlfeil und sehr gut zu haben in Schaffer's Buchladen, No. 211 West Second Street, Harrisburg, Pa.

Poesie. Am Grab meines erwachsenen Sohnes von E. A. Händt.

Do drüben ruh, was und von dir, Geliebtes Kind, geliebtes Kind, was du bist, mit dir beigeschrieben.

Missouri Weintied von Friedrich Münch.

Do auf den Bergen glänzt in Sonnenchein Der Wein die Reben schön, Doch ist es am Rhein, immer nur am Rhein, Wo ihr die Weine sucht?

Feuilleton. Treue gewinnt. Erzählung von Franz Hoffmann.

„Ach mein Gott, mein Gott!“ rief der eifrige Sylvester, indem er bleich und starr in das kleine Hinterbüchsenhäuschen...

„Der König? Jagd?“ sagte Briquet ein wenig befürzt, „das ist freilich schlimm! Mann wird natürlich den ganzen Wald durchstreifen und uns finden, wenn wir nicht in einem fernen Versteck Zuflucht suchen! Aber wo... halt — ja, das geht! Gewiss, Lucian! Im unterirdischen Gange sucht und entdeckt uns Niemand! Eilt fort, dort wollen wir uns verbergen! Und, wer weiß, Alles kann noch sehr gut werden! Ja, du mußt nach dem Gange, und ich — wir werden sehen.“

und draußen über oder sehr ich vielleicht etwas, das uns nützlich werden könnte. Man darf seine Feinde nie aus den Augen lassen.“ „Aber wenn Fougeres dich sieht!“ fragte Lucian.

„Er wird mich nicht erkennen“, entgegnete Briquet mit Zuversicht. „Zudem werde ich mich möglichst fern von ihm halten und mich überhaupt nicht ohne Noth vor Jemand zeigen lassen.“

„Aber wenn du nicht den König siehst, so verhalten, und Briquet, nachdem er sein Gesicht mit einem braunen Jagdmesser im Gehirt geblutet hatte, um es im Nothfall nicht entdecken zu müssen, schreie durch den Gang in den offenen Wald zurück.“

„In den Wald zurück“, erwiderte Briquet. „Hier bin ich ja nicht näher, und brauche über oder sehr ich vielleicht etwas, das uns nützlich werden könnte.“

aus Briquet zuhörte, und, erschreckt von dem unerwarteten Ausblick des Feindes, mit einem gewaltigen Satz zur Seite sprang und in einen engen, rings von Felsen umschlossenen Hohlraum eintrat, wo ihm kein weiterer Ausweg blieb, als die Rückkehr durch den Eingang zum Kessel.

„Kame jetzt ein Jäger, du wärest verloren, Bursche!“ sagte Briquet — und kaum hatte er diese Worte gesprochen, so rauschte von Neuem das Gebüsch, und ein junger, stattlich getriebener Reiter sprang auf schäumendem Rosse auf der Fährte des Uebers einher.

„Hupp! Hupp! Dragon, Sultan, heran!“ schrie der Jäger, und schwang seinen Speiß, und sprengte durch den schmalen Eingang, welcher zu dem festgestellten führte. Zwei starke Silbergrauen Jagdhunde folgten ihm, und auch Briquet konnte der Reiter nicht widerstehen, die ihn antrieb, den Kampf des Jägers mit dem Ueber in der Nähe anzuschauen.

„Was ist's zu spät“, murmelte er vor sich hin und zungele nicht müde zu sein. „Wo soll ich den König aus allen den Jägern herausfinden, die im Walde verstreut sind? Und doch, das muß ich mich ihm zu Füßen werfen, und seine königliche Gnade für meinen Verbleiben annehmen.“

„Graf Fougeres hat Euch belogen, Herr“, entgegnete Briquet, „Euch, und den König und alle! Der Schwartz trug Verlangen nach den Gütern der Montforts, und da freilich mußten erst die rechtmässigen Besitzer verhandelt werden.“

„Aber es ist, Herr, es ist!“ wiederholte der alte Briquet. „Und wenn ich nur den König sprechen könnte, so würde ich ihm gegenüber eben so gut behaupten, wie gegen Euch, daß Fougeres ein Schurke ist! Ja, die Montforts sind, und einer von ihnen von ihnen, der junge Graf Lucian, ist glücklich dem Reiter seines schändlichen Verwandten entronnen — er lebt und ist frei — ach, könnte ich nur den König sprechen.“

„Der König, Mann!“ sagte der Jäger. „König? Was ist das? Kennst du den König nicht?“ „Nein“, antwortete Briquet. „Nur ein einziges Mal habe ich ihn gesehen — aber nur in der Nacht — als er vom Louvre seine Unterthanen niederzuschlagen wollte.“

„Ein alter Dienstmann des guten Grafen v. Montfort!“ entgegnete Briquet. „Er ist dort!“ erwiderte der junge Jäger. „Er und sein Sohn!“ „O mein Herr“, sagte Briquet, „der Sohn wenigstens lebt, und auch der Vater, so hoffe ich!“ „So kann nicht sein!“ rief der Jäger. „Graf Fougeres sagte mir, Welche Gefallen — damals — als — das, es ist geschehen — ich will nicht davon reden! Genuß die Grafen sind todt!“